



Solidarische Metallerinnen und Metaller: »Wir sind stolz, bei Euch sein zu dürfen.«

Solidarität mit Streikenden bei AEG

Gegen »Geiz-ist-geil-Kapitalismus«

Aus dem gesamten Bezirk waren sie am 22. Februar aus Solidarität mit den Streikenden bei AEG nach Nürnberg gefahren: Metallerinnen und Metaller sowie Delegationen des DGB. Unter den mehr als 400: Franz Steinkühler, früherer Erster IG Metall-Vorsitzender, und Bezirksleiter Armin Schild.

»Ihr handelt und leistet Widerstand. Allein das ist schon ein

Sieg. Und wir sind stolz, bei Euch sein zu dürfen.« Franz Steinkühler richtete Worte an die Streikenden, die den Kolleginnen und Kollegen aus den Herzen sprachen.

»Wir sind heute hier aus Solidarität mit Euch und weil wir wissen, dass wir den gleichen Kampf kämpfen: gegen die Raffzähne, gegen den Geiz-ist-geil-Kapitalismus«, hatte Bezirkslei-

ter Armin Schild den Bogen von der aktuellen Tarifbewegung zur Situation bei AEG geschlagen. In den Verhandlungen hatten die Arbeitgeber die alte Parole runtergebetet: Gewinne von heute seien die Investitionen von morgen und die Arbeitsplätze von

Gemeinsam mit Franz Steinkühler hatte er eine Abgabe für Unternehmen gefordert, die ihre Produktion wegen der höheren Rendite in andere Länder verlagern. »Euer Kampf wird nicht vergebens sein«, hatte der ehemalige IG Metall-Vorsitzende bei

»Der Raubtierkapitalismus frisst sich langsam, jedoch stetig durch unsere Gesellschaft. Werte, die gestern noch galten, gelten plötzlich nicht mehr. Eine solche Gesellschaft wollen wir nicht.«

Franz Steinkühler, ehemaliger Erster Vorsitzender der IG Metall

übermorgen. Deshalb könnten sie nichts geben.

»Ein schlechter Witz«

»Das muss Euch wie Hohn in den Ohren klingen«, hatte Schild den Streikenden zugerufen. Denn bei AEG wurde und wird Geld verdient und trotzdem dicht gemacht. Außerdem belegt der Verfall der Marke AEG zu Ware minderer Qualität, wie wichtig der von der IG Metall geforderte Tarifvertrag zu Innovation und Qualifizierung ist. »Dass Arbeitgeber einen solchen Vertrag als überflüssig hinstellen, ist angesichts der Situation hier ein schlechter Witz«, hatte der Bezirksleiter gesagt.

der Solidaritätsaktion vorhergesagt.

Der Kampf war nicht vergebens. Eine knappe Woche später kam der Durchbruch. Die Streikenden und die IG Metall hatten wichtige Streikziele durchgesetzt (siehe Seite 8).

»Das und die großartige Unterstützung für die Streikenden aus unserem Bezirk wie aus der ganzen Bevölkerung machen Mut – auch für die aktuelle Tarifbewegung«, sieht Bezirksleiter Schild mit dem Widerstand der AEG-Beschäftigten eine wichtige Grundlage dafür gelegt, auch den Tarifkonflikt in der Metall- und Elektroindustrie mit Erfolg abzuschließen. ◀



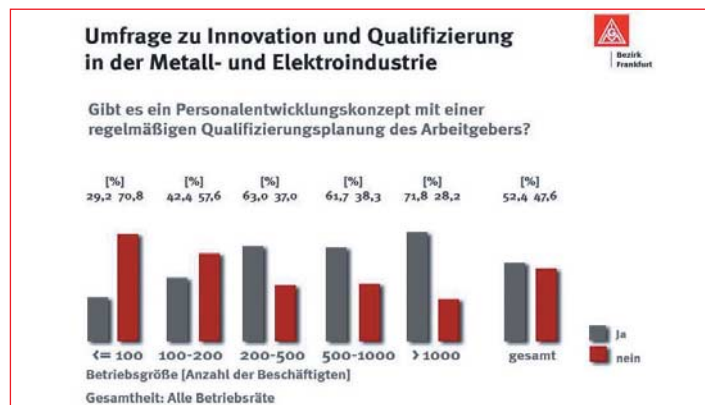
Armin Schild zu den Streikenden: »Wir kämpfen den gleichen Kampf«

Umfrage und Forum zu Innovation und Qualifizierung

Alarmierende Defizite

Die Arbeitgeber bestreiten nicht: Innovation und Qualifizierung müssen sein. Sie bestreiten aber, dass hierzu ein Tarifvertrag nötig ist. Sie selbst wüssten am besten, was zu tun sei. Die Rechte der Betriebsräte würden im übrigen ausreichen. Durch Defizite, wie sie eine Befragung von 323 Betriebsräten im Bezirk Frankfurt zu Tage gefördert hat, lassen sie sich nicht beirren. Die Ergebnisse sind jedoch alarmierend.

- Mehr als ein Viertel der Betriebe vernachlässigen ihre gesetzliche Pflicht, den Betriebsrat über die Unternehmensplanung zu informieren.
- In fast einem Drittel vermissen Betriebsräte eine Analyse der Marktentwicklung.
- Nur knapp drei Viertel investieren in Forschung und Entwicklung.
- Nur jedes zweite Unternehmen hat eine Personal- und Qualifizierungsplanung.
- Qualifizierungswünsche der Beschäftigten werden oft ignoriert. Frauen, Un- und Angelernte nehmen unterproportional



Personal- und Qualifizierungsplanung mangelhaft: Nur jedes zweite Unternehmen hat sie

an Qualifizierungsmaßnahmen teil.

Auf einem Forum des Bezirks am 15. und 16. März in Kassel war die dahinter stehende »Billiger-ist-besser-Strategie« ein Schwerpunkt. Auch Innovation und Qualifizierung würden von den Arbeitgebern nach dem Motto betrieben: schneller, billiger, rentierlicher. Die für eine langfristige Unternehmens- und Arbeitsplatzsicherheit erforderliche Nachhaltigkeit spiele kaum eine Rolle. Humanisierung würde zurückgefahren,

Qualifizierung – wenn überhaupt – sollten die Beschäftigten selbst bezahlen. Das Fazit lautete: Mit Innovation hat das nichts zu tun. Auch nichts mit qualitativ guter Arbeit. Und schon gar nichts mit Teilhabe der Beschäftigten.

Die Arbeitgeber sollten sich auch im eigenen Interesse fragen, so lautete das Fazit des Bezirksleiters, ob gemeinsam diagnostizierte Defizite nicht auch gemeinsames Handeln nahe legen. »Ein IQ-Tarifvertrag kann eine Basis sein.« ◀

Metallerinnen und Metaller in Aktion

Mit Macht und Fantasie

»Gib mir 5« halten sie riesige Plastikhände hoch. Vor Verhandlungen trommeln, tröten, blasen und pfeifen sie den Arbeitgebern

den Marsch. Metallerinnen und Metaller haben bereits während der Friedenspflicht mit viel Fantasie Dampf gemacht.



Blickfang: Calender Girls posieren für fünf Prozent

Die Thüringer IG Metall-Jugend hat die Abwanderung junger Menschen aus dem Bundesland zum Thema einer Aktion gemacht. »Was die Jugend im Osten hält ... Fünf Prozent mehr Geld« hat sie auf den Zusammenhang zwischen ordentlicher Bezahlung und dem Verbleiben qualifizierten Nachwuchses in Thüringen hingewiesen.

Originell auch eine Idee der Herborner IG Metall-Frauen, wie sie und andere sich deutlich sichtbar in die Tariffbewegung einbringen können: Sie haben ein dem Film »Calendar Girls« entliehenes Motiv mit der Fünf-Prozent-Forderung bestückt. Ein echter Blickfang. ◀

Glosse

Dollar je Lumen

Erleuchtendes von Arbeitgebern

Es sei einfach falsch, wenn die IG Metall ihre Fünf-Prozent-Forderung unter anderem damit begründe, die Arbeitgeber würden ja auch höhere Preise durchsetzen können. Das Gegenteil, nämlich Preisverfall, sei der Fall. Das haben die Arbeitgeber in den Tarifverhandlungen nicht nur wortreich, sondern auch mit vielen Grafiken vorgetragen.

Eine davon war besonders erleuchtend. Sie zeigt eine von links oben nach rechts unten abstürzende Gerade, die nicht nur Bilanzkundigen sofort signalisiert: Das sieht ja übel aus. Und was sieht so übel aus? Es ist die Entwicklung des je Lumen erzielten Preises für Licht emittierende Dioden (LED) ab 1965. Hätten LED-Hersteller 1965 noch 100 Dollar je Lumen erzielt, seien dies heute nur noch Bruchteile eines Cents, jammerten die Arbeitgeber.

Oh, arme deutsche Hersteller, soll die Grafik Mitleid auslösen. Irgendwie tut sie das auch. Allerdings nur mit denen, die so was in Tarifverhandlungen einbringen. Mit Arbeitgebern, die Leuchtkräfte von Dioden für sich sprechen lassen wollen, weil ihre eigene nicht ausreicht. Und mit Grafikern, die diesen Blödsinn aufzeichnen mussten und genau wissen, dass es Quatsch ist. Denn während sie vor 40 Jahren viele Stunden brauchten, auch nur eine Grafik zu Papier zu bringen, schaffen sie heute dank neuer Technik selbst absurde Grafiken in nur wenigen Minuten. Sind deutsche Grafiker dennoch zu teuer? Wohl nicht. Die Grafiken wurden nachweislich in Deutschland produziert. ◀



Klare Sprache: Mehr Lohn für mehr Leistung und keine Nullnummer

Kfz-Gewerbe Hessen und Saarland

Gegen Nullnummern

In Hessen endete die zweite Verhandlung für das Kfz-Gewerbe am 17. März wie die erste: Die Arbeitgeber wollen nur dann mehr geben, wenn die Beschäftigten dafür länger arbeiten. Im Saarland gab's in der ersten Runde am 8. März eine ähnliche Nullnummer: Auch hier sollen die Beschäftigten mögliche Tarifierhöhungen selbst finanzieren.

Im Saarland ist die zweite Verhandlung am 5. April. In Hessen geht's am 12. April in die dritte Runde. Dort haben die Arbeit-

geber 1,2 Prozent mehr ins Gespräch gebracht. Allerdings nur, wenn das Plus durch Zugeständnisse gegenfinanziert wird.

Gegen diese Nullnummer will die IG Metall vor der dritten Verhandlung in Hessen mobilisieren. »Schon 1,2 Prozent werden von den Beschäftigten als Zumutung abgelehnt, dass sie die auch noch selbst bezahlen sollen, treibt sie vor die Tore«, rechnet Bezirkssekretär Jürgen Leydecker mit großer Beteiligung. ◀

Autozulieferer Brose Saarwellingen

Auf Rechtsbruch aus

Die Firma Brose, international tätiger Autozulieferer und im Ford-Industriepark in Saarwellingen Zulieferer von Autotüren, verweigert dort Verhandlungen mit der IG Metall über Tarifverträge für die 110 Beschäftigten. Man wolle, hat die Geschäftsleitung mehrfach erklärt, mit dem Betriebsrat und nicht mit der Gewerkschaft über Arbeitszeit und Lohn verhandeln. Der Betriebsrat ist dazu nicht bereit, weil er nicht gegen das Gesetz verstoßen will, das betriebliche Verhandlungen über Tarifthemen untersagt.

Druck auf Beschäftigte

Aber das stört Brose nicht. Mit immer neuen Schikanen versucht die Geschäftsleitung, die von weit mehr als 90 Prozent der Belegschaft gewünschte Tarifbindung zu verhindern und den Betriebsrat zu Verhandlungen zu drängen. Befristet Beschäftigte wurden nach Teilnahme an einem Warnstreik »frei-

gestellt«. Regelmäßig beschäftigte Warnstreik-Teilnehmer kassierten Abmahnungen. Streikbrecher hat das Unternehmen mit Prämien belohnt. Zwei Betriebsräten wurde der Zutritt zum Betrieb untersagt. Und jetzt sollen sie auch noch mit der Geschäftsleitung über Tariffragen verhandeln.

Kampf für Tarifniveau

Die Völklinger IG Metall pocht nach einer ergebnislosen Verhandlung auf weitere Runden. Sie will Tarifniveau erreichen.

Das gilt für Arbeitszeit und Entlohnung. Man sei bereit, die Beschäftigten in Stufen heranzuführen.

Doch Brose verbreitet, man zahle jetzt schon mehr als Tarif. »Wenn dem so wäre, könnte Brose durch einen Tarifvertrag sogar noch Geld sparen«, meinte die Völklinger IG Metall ironisch. Sie beharrt auf Durchsetzung der Tarifbindung. ◀

Kurz gemeldet

Betriebsratswahlen IG Metall gewinnt Stimmen

Bei den ersten Betriebsratswahlen haben Listen der IG Metall zugelegt. Bei der Dillinger Hütte um acht, bei Saarstahl um vier, bei Ford in Saarlouis um 2,2 Prozent, in drei Homburger Betrieben um sieben Prozent.

Bei Opel in Rüsselsheim und Kaiserslautern votierten die Beschäftigten zu 81 beziehungsweise zu 87 Prozent für die IG Metall-Liste. Bezirksleiter Schild: »Über 80 und in vielen Betrieben sogar über 90 Prozent der Stimmen sind Anerkennung für die gute Arbeit der Betriebsräte, ein klarer Vertrauensbeweis für die IG Metall und ein großer Rückhalt für die Tarifbewegung.« ◀

Solidarität Unterstützung für Verdi und Streikende

»Es geht hier um mehr als einen normalen Tarifkonflikt, es geht um einen Angriff auf die Tarifautonomie, den wir miteinander abwehren müssen«, hatte Bezirksleiter Schild zu solidarischen Aktionen mit den Streikenden im öffentlichen Dienst aufgerufen. Die ließen nicht lange auf sich war-

ten. Auf einer Versammlung streikender Beschäftigter des Universitätsklinikums in Homburg/Saar etwa waren am 17. März 50 Metallerrinnen und Metaller aus sechs Betrieben dabei. ◀

Gedenken Hans Eick wäre 100 geworden

Der am 1. April 1979 gestorbene Hans Eick, Leiter des IG Metall-Be-

zirks Frankfurt von 1950 bis 1968, wäre am 11. März 100 Jahre alt geworden. Anlass für eine Kranzniederlegung und eine Gedenkstunde an seinem Grab auf

dem Frankfurter Hauptfriedhof. Etliche Metallerrinnen und Metaller, die Hans Eick noch erlebt hatten, waren dabei.

Bezirksleiter Armin Schild erinnerte auf der Gedenkfeier unter anderem daran, dass sein Vorgänger 1951 die IG Metall in Hessen in den ersten Streik um einen Flächentarifvertrag geführt hat. ◀



Metaller und Verdianer in Homburg: Gemeinsam gegen Blockaden der Arbeitgeber

Impressum

Bezirk Frankfurt
Lyoner Straße 34
60528 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69-66 90 96-0
Fax: 0 69-66 90 96-3314
E-Mail:
hartwig.oertel@igmetall.de
Internet: www.igmetall-bezirk-frankfurt.de

Verantwortlich: Armin Schild
Redaktion: Hartwig Oertel

Koblenzer Delegiertenversammlung tagte am 15. Februar

Gut vorbereitet: »Gib mir 5«

»Gib mir 5«: Die zentrale Forderung der diesjährigen Tarifrunde stand auch im Mittelpunkt der Koblenzer Delegiertenversammlung am 15. Februar.

Bisher blockieren die Arbeitgeber. Nur die Produktivitätssteigerung sei zu verteilen. Im Klartext bedeutet das: maximal 1,2 Prozent seien drin. Den Tarifvertrag Vermögenswirksame Leistungen wollen sie auch nicht wieder in Kraft setzen. Und: »Einen Tarifvertrag Qualifizierung und Innovation brauchen wir nicht«, tö-



Die Koblenzer IG Metall-Delegierten votierten eindeutig per Handzeichen und mit viel Applaus für: »Gib mir 5«



In Straßburg bei der europäischen Großkundgebung am 14. Februar mit dabei: Koblenzer IG Metall. Der Protest gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie zeigte erste Wirkungen. Die neoliberale Richtlinie wurde in wesentlichen Punkten »entschärft«

nen die Arbeitgeber. Ablehnung auf der ganzen Linie. Die Koblenzer Delegierten urteilen: »Diese Tarifaueinandersetzung wird hart. Die IG Metall muss in jedem Betrieb Druck machen. Ohne Aktivitäten geht es nicht.«

Die Delegiertenversammlung protestierte auch gegen die geplante Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre. »Wer sich über die Arbeitsbedingungen zum Beispiel in den Betrieben der Metall- und Elektro- sowie Holz-Industrie einen fairen Überblick

verschafft, der wird erkennen, dass durch diese laufend steigenden Belastungen eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit nahezu unmöglich ist«, heißt es in einem an Bundeskanzlerin Merkel und Vizekanzler Müntefering gerichteten Brief.

Und: »Wir fordern Sie auf: Haben Sie den Mut, nehmen sie die Heraufsetzung des Renteneintrittsalters zurück und schaffen Sie eine Nachfolgerregelung für das Altersteilzeitgesetz.«

IG Metall-Ortsjugendausschuss diskutierte – und feierte

Koblenzer Jugend aktiv in dieser Tarifrunde



Ihr Leut jetzt seht mal her: »Nur fair – 5 Prozent mehr«. Das meinten auch die Mitglieder des Koblenzer Ortsjugendausschusses auf ihrem Plakat. Nach Diskussionen und viel Kreativität gab es dann auch noch gemütliche Stunden bei einer Weinprobe abends in Moselkern



Tarif gibts nur aktiv

Niemand bekommt einen guten Tarifaabschluss geschenkt. Schon gar nicht von den Arbeitgebern in Rheinland-Pfalz.

Früher galt, dass ein Tarifbezirk den Pilotabschluss macht und die anderen ihn übernehmen. Heute gilt, dass jeder Bezirk stark genug sein muss, den Abschluss zu machen



Reiner Göbel

– und jeder Betrieb fähig, ihn zu übernehmen. Belegschaften, die einen guten Abschluss wollen, müssen sich auch gut organisieren. ◀

Lohnsteuerhilfe

Die Bierdeckel-Steuererklärung kommt bestimmt nicht. Wir sind weiterhin gezwungen, den Papierkram auszufüllen. Die Formulare sind jetzt sogar noch umfangreicher geworden. Ab 2006 muss auch ein Großteil der Rentner erstmals wieder eine Steuererklärung abgeben. Um unseren Gewerkschaftsmitgliedern dabei zu helfen, bieten wir im Gewerkschaftshaus eine professionelle Lohnsteuerberatung an. Den Gewerkschaftsmitgliedern wird dabei gegen einen pauschalen Jahresbeitrag, der zwischen 59 bis 149 Euro liegt, die komplette Steuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Termine können unter der Telefonnummer 02 61–9 15 17-0 vereinbart werden. ◀

Impressum

IG Metall Koblenz
Moselring 5–7a
56068 Koblenz
Telefon 02 61–9 15 17-0
Fax 02 61–9 15 17-20
E-Mail: koblenz@igmetall.de
Internet:
www.koblenz.igmetall.de

Redaktion: Reiner Göbel
(verantwortlich), Petra Belzer

Erste gemeinsame Delegiertenversammlung

Volles Haus

Die erste gemeinsame Delegiertenversammlung der Verwaltungsstellen Darmstadt, Mainz/Worms und Wiesbaden/Limburg war am 16. März im Volkshaus Büttelborn.

Mit über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war diese Veranstaltung überaus gut besucht. Das Profil und die Strukturen der einzelnen Standorte wurden dargestellt, so dass sich die jeweiligen Delegierten der anderen Verwaltungsstellen ein Bild der Rahmenbedingungen machen konnten. In der anschließenden Diskussion zu dem Kooperationsprozess wurden die Vorgehensweise und die Zielsetzungen durchweg positiv beurteilt. Eine verstärkte Zusammenarbeit wird die Präsenz der IG Metall in der

Rhein-Main-Region stärken und unseren Mitgliedern einen noch besseren Service bieten.

Im Anschluss daran stellte der Bezirksleiter, Armin Schild, den bisherigen Verlauf der Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie dar und machte mit Nachdruck deutlich, dass mit der Blockadehaltung der Arbeitgeber eine harte Tarifaufeinanderstimmung zu erwarten ist. Wir alle müssen uns darauf vorbereiten, unseren Forderungen mit umfangreichen Warnstreiks unmittelbar nach Ende der Friedenspflicht am 28. März Nachdruck zu verleihen. Die Arbeitgeber müssen den Druck und unsere Entschlossenheit wohl erst zu spüren bekommen, um sich zu bewegen. ◀



Gut besucht: Über 200 kamen zur ersten gemeinsamen Delegiertenversammlung

Veranstaltung Rente mit 67

Droht die Altersarmut?

Wolfgang Schröder, Leiter des Ressorts Sozialpolitik beim Vorstand der IG Metall, informierte am 13. März im Adlerpalast in Rüsselsheim Kolleginnen und Kollegen über die Auswirkungen der Gesetzesänderungen der Bundesregierung zum Renteneintrittsalter.

Die IG Metall-Verwaltungsstellen Darmstadt, Mainz/Worms und Wiesbaden/Limburg hatten zu dieser Veranstaltung eingeladen. In seinem Bericht wies Schröder mehrfach auf die Ungerechtigkeiten und Verfehlungen dieser Änderungen hin und belegte diese eindrucksvoll mit Daten und Fakten. Darüber hinaus warnte er eindringlich vor einer »Altersarmut« in Deutschland.

Die Verschiebung der Finanzierung der Altersversorgung zwischen den drei Säulen unseres Systems (staatlich, betrieblich und privat) hin zur privaten Vorsorge führt unweigerlich zu höheren Belastungen der/des Arbeitnehmerin/Arbeitnehmers. Damit liegt der Zusammenhang zur laufenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie auf der Hand. Es geht darum, die Einkünfte deutlich anzuheben aber auch durch die beiden an-

deren Bestandteile der Forderung – Regelungen zu Qualifizierung und Wiedereinsetzen des Tarifvertrags zu vermögenswirksamen Leistungen – ein höheres Maß an Absicherung zu schaffen. In diesem Sinne ist das Wiedereinsetzen des Tarifvertrages zu vermögenswirksamen Leistungen mit Möglichkeiten, diese Beträge als Bausteine einer Altersversorgung zu nutzen, ein enorm wichtiges Ziel. Ebenso gewinnt die Frage der Qualifikation eine noch größere Bedeutung, da die Menschen jetzt darauf angewiesen sein werden, ihre Arbeitskraft bis 67 möglichst »attraktiv« anbieten zu können.

Die IG Metall Darmstadt bietet zu diesem Thema »Rente mit 67« allen Mitgliedern an, bei einer Postkartenaktion, an die Bundesre-



gierung adressiert, mitzumachen. Die Postkarten können in der Verwaltungsstelle angefordert werden. ◀

RKW Michelstadt

Tarifabschluss sichert 300 Arbeitsplätze

Bei RKW in Michelstadt wurde ein Tarifergebnis erreicht, um die Beschäftigung an zwei Standorten in Deutschland nachhaltig zu sichern.

Die Rheinischen Kunststoffwerke (RKW) haben sich verpflichtet, während der Laufzeit des Ergänzungstarifvertrages jährlich mindestens 50 Prozent der Gesamtinvestitionen beziehungsweise mindestens vier Millionen Euro pro Jahr an den deutschen Standorten zu tätigen. Darüber hinaus wurde für die Laufzeit dieses Tarifvertrags bis Ende 2008 eine Beschäftigungsgarantie ver-

einbart. Bestehende Zeitarbeitsverträge werden in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt.

Die Quote der Anspruchsberechtigten für Altersteilzeit wird während der Laufzeit auf acht Prozent erhöht, und die Übernahme von Auszubildenden nach der Ausbildung für zwölf Monate wird wieder in Kraft gesetzt.

Für den Freistellungsanspruch nach dem Tarifvertrag zur Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung wird die Quote auf vier Prozent erhöht, wobei die IG Metall für drei Prozent das Vorschlagsrecht hat. Jubiläumszu-

wendungen werden erstmals tarifvertraglich abgesichert.

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verpflichten sich im Gegenzug, befristet bis 31. Dezember 2008, zwei Stunden pro Woche länger zu arbeiten – ohne Lohnausgleich. Nach Ablauf der Laufzeit endet die Vereinbarung ohne Nachwirkung. Dieser Ergänzungstarifvertrag gilt für die beiden Standorte Gronau und Michelstadt und sichert insgesamt knapp 300 Arbeitsplätze. ◀



Auch am zweiten Verhandlungstag machten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen deutlich, dass sie hinter ihren Forderungen stehen und dafür kämpfen werden

Impressum

IG Metall Darmstadt
Rheinstraße 50
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51-3 66 70

Redaktion: Günter Lorenz
(verantwortlich),
Holger Hammer-Huhn

22. Februar 2006

Solidaritätsaktion bei AEG



50 MetallernInnen aus Frankfurter Betrieben waren am 22. Februar in Nürnberg. (Siehe auch Bezirksseite)



Internationale Antikriegsaktion

Wie das Krokodil über die Grenze ging

Die deutschen Behörden verhierten im letzten Jahr eine internationale Antikriegsaktion anlässlich des 60. Jahrestags der Befreiung vom Hitlerfaschismus (siehe **metall**-magazin vom Mai 2005).

Grundlage ist Bertolt Brechts Gedicht »Legende vom toten Soldaten«, das von seiner Tochter Hanne Hiob im Berliner Reichstag rezitiert werden sollte.

Die Initiatoren der Aktion lassen sich jedoch nicht unterkriegen und planen die Aufführung für den 13. und 14. Mai diesen Jahres. Bei dem Projekt mit dem Titel »Der Soldat, das Krokodil und DIE HIMMLISCHEN VIER« werden viele nachdenkliche und spektakuläre Stationen zu sehen

sein. Zwei sowjetische Panzer holen den toten deutschen Soldaten am Berliner Reichstag ab und bringen ihn nach Potsdam.

Dort wird der tote Soldat von vier Veteranen des 2. Weltkriegs übernommen, um ihn ein für allemal einzugraben. In der Nacht zuvor taucht über Potsdam ein Bomber der Alliierten auf, der keine Bomben abwirft, sondern etwas anderes. Ein Krokodil nähert sich bedrohlich ... Interesse geweckt?

Eine Veranstaltung informiert am 5. April um 19 Uhr im Frankfurter DGB-Jugendclub über das Projekt, angereichert mit Berichten über die ökonomischen Folgen der sogenannten Wiederver-

einigung. Weitere Informationen können telefonisch beim Aktionsbüro abgerufen werden: 0 30-24 00 95 05. Internet: www.himmelschevier.de ◀



Ostermarsch

Der Frankfurter Ostermarsch 2006 steht unter der Überschrift: »Wir wollen keine neuen Kriege – Spart endlich an der Rüstung«

Der Beginn des Ostermarschabschlusses ist am Ostermontag, 17. April an folgenden Orten geplant:

- ▶ **10 Uhr**, Darmstadt (Fahrrad-Demonstration)
- ▶ **10.30 Uhr**, Rödelheim, Bahnhof
- ▶ **11.30 Uhr**, Bockenheimer Depot
- ▶ **11 Uhr**, Offenbach, Stadthof (Rathaus)
- ▶ **11.30 Uhr**, Niederrad, Bruchfeldplatz
- ▶ **11.30 Uhr**, Eschersheim, Am Weißen Stein

Von dort aus demonstrieren die Friedensinitiativen auf verschiedenen Routen zum Römerberg. Hier ist ab 13 Uhr die Antikriegskundgebung.

Weitere Informationen:

<http://www.ostermarsch.info>

Frohe Ostern

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen frohe und friedliche Ostern.



Impressum

IG Metall
Frankfurt am Main
Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069-242531-0
Fax 069-24 25 31-42

Redaktion: Bernd Rübsamen
(verantwortlich),
Katinka Poensgen

Frauenfrühstückspausen in den Betrieben

Frauentag in der IG Metall Herborn

Zum Internationalen Frauentag gab es bei den Firmen Selzer, Rittal, Oranier, Zimmermann und TEKA Frauenfrühstückspausen.

Am Abend kamen trotz Schnee- und Eisglätte mehr als 50 Besu-

cherinnen zum 1. Frauen(tags) Kino ins Gloria Kinocenter in Dillenburg. Gezeigt wurde der Film »Kalender-Girls«. In ihrer kurzen Ansprache wies Susanne Seibert darauf hin, dass es immer

noch eine Menge Benachteiligungen von Frauen in Betrieb und Gesellschaft gibt. Dies zu verbessern, daran wollen die IG Metall-Frauen im kommenden Jahr arbeiten. ◀



TEKA, Linde und Wiemann Arbeitsplätze konnten gesichert werden

Die Betriebsräte der Firmen TEKA und Linde und Wiemann zeigen wie man mit politischem Engagement und Durchhaltevermögen bei Arbeitszeiten und Zeitkonten Personalabbau verhindern oder Neueinstellungen fördern kann.

Die Begrenzung der Arbeitszeitkonten auf maximal 60 Stunden waren eine Ursache dafür, dass bei TEKA bisher 36 neue Arbeitnehmer eingestellt wurden. Nach geplanten Personalabbau, Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan 2005, wurden bei Linde und Wiemann alle gekündigten Arbeitnehmer nach dem Gang zum Arbeitsgericht und Vertretung durch die IG Metall, wieder eingestellt.

Auch alle Azubi wurden übernommen. Die Geschäftsleitung und der Betriebsrat setzen auf Innovation und eigene Qualifizierung und die weitere Verbesserung der betrieblichen Abläufe. ◀

Arbeitgeber will Arbeitszeitverlängerung und Personalabbau 95 Prozent stimmten dagegen

Bei der Berkenholt GmbH: Unbezahlte Arbeitszeit, Streichung von Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld und bis zu 180 Entlassungen fordert das neue Management des Finanzinvestors »Grainville Baird« von Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall. Damit soll angeblich die Zukunft gesichert werden – tatsächlich jedoch soll nur der Gewinn verdoppelt werden. Mit diesem Arbeitsplatz- und Tarifvernichtungsprogramm wird die Zukunft der Beschäftigten und der Berkenhoff GmbH ruiniert, erklärte Hans-Peter Wieth, Erster Bevollmächtigter in einer Be-

triebsversammlung am 6. März. Mit der IG Metall werde es keine unbezahlte 40-Stunden-Woche geben, nur damit die Gewinne noch dicker und jeder vierte Arbeitsplatz vernichtet werden kann, erklärte er weiter. In einer Abstimmung während der Betriebsversammlung sprachen sich zirka 95 Prozent der etwa 470 anwesenden Beschäftigten gegen die Pläne des Managements – und für die Vorschläge von Betriebsrat und IG Metall aus. Gemeinsam wollen die Beschäftigten jetzt weiter für Tarifverträge und sichere Arbeitsplätze kämpfen. ◀

IG Metall-Kandidaten gewählt Erfolgreicher Auftakt der Betriebsratswahlen 2006

Die IG Metall-Kandidaten wurden mit hoher Akzeptanz bei guter Wahlbeteiligung gewählt. Unser Glückwunsch gilt den neu gewählten Betriebsräten und natürlich besonders den IG Metall-Betriebsräten. ◀

Rege Teilnahme:

Erfahrungsaustausch zu den neugeordneten Industriellen Metall- und Elektroberufen.



Termine

Branchenarbeitskreis Formen- und Modellbauer

► 14. März, Verwaltungsstelle Herborn

2. Tarifverhandlung Kfz-Handwerk

► 17. März, 10 Uhr, Dietenbergen

Tariffbewegung Metall- und Elektroindustrie 2006

► Veranstaltung vor Ende der Friedenspflicht 22. März, 17 Uhr, Frankfurt-Griesheim. Bitte in der Verwaltungsstelle verbindlich anmelden.

► 23. März, 9 Uhr, Schulung der BR zum Streikrecht; Schlosshotel Herborn

► 24. und 25. März, WES der Aktionsbetriebe M/E; Verdi-Bildungszentrum Gladenbach

► 25. März, 15 Uhr, Treffen der Vertrauensleute zur Tarifrunde M/E

► 28. März, 24 Uhr, Ende der Friedenspflicht-Beginn der Warnstreiks

1. Mai 2006

► 20. März, 17 Uhr, Maiausschuss Verwaltungsstelle Herborn

Ortsangestelltenausschuss

► 26. April, 17 Uhr, Verwaltungsstelle

Vorschau Mai/Juni

Ortsfrauenausschuss WES

► 19. und 20. Mai, Verdi-Bildungszentrum

► 20. Mai, OFA- und Betriebsräte-Treffen mit Helga Lopez, SPD im Bildungszentrum

► 23. Mai, Jugendcamp Mellau

Weitere Infos unter:

www.herborn.igmetall.de

Impressum

IG Metall Herborn
Walther-Rathenau-Straße 55
35745 Herborn
Telefon 0 27 72-30 63
Fax 0 27 72-25 10
Internet:
www.herborn.igmetall.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich),
Andrea Theiss, Bernd Weise

IG Metall-Jugend Nordhessen klagt Regierung an

Streichkonzert wird abgelehnt

Gegen die Verschärfungen der Regelungen zum Arbeitslosengeld II hat die IG Metall-Jugend Nordhessen einmütig Protest eingelegt.

Nachdem die unter 25-jährigen verpflichtet wurden, jede zumutbare Arbeit anzunehmen, wenn sie Leistungen nach dem Arbeitslosengeld II beziehen möchten, dürfen sie ab 1. April auch nicht mehr ohne behördliche Regelung von zu Hause ausziehen. Zusätzlich wird jungen Arbeitslosen ab 1. Juli 2006 auch

noch das Arbeitslosengeld II um 20 Prozent gekürzt – sie werden dann der Bedarfsgemeinschaft ihrer Eltern zugerechnet.

Das alles lehnt die IG Metall-Jugend in Nordhessen entschieden ab und fordert die Bundesregierung auf, endlich Maßnahmen zu ergreifen, die jungen Menschen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern. Schließlich habe Deutschland mit rund 620 000 Betroffenen eine Jugendarbeitslosigkeitsquote von 12,4 Prozent. ◀

Azubi-Protest bei VW

Ausbildungsplätze in Gefahr

Gegen den drohenden Abbau von Ausbildungsplätzen haben am 14. Februar rund 250 Azubis im VW-Werk Baunatal protestiert.



250 protestierende Azubis schlängeln sich durch die Werkshallen von VW in Baunatal

Nachdem die Unternehmenseite die entsprechenden Verhandlungen ohne nennenswertes Ergebnis vertagt hatte, zogen die Auszubildenden durch das Werk und machten lautstark ihrem Unmut Luft.

In einer Vertrauensleute-Vollversammlung wurde eine Resolution verabschiedet, in der sich die Vertrauensleute solidarisch mit den Jugendlichen erklärten.

Zurzeit werden in jedem Jahr 172 Ausbildungsplätze in der Region Nordhessen vom VW-Werk gestellt. Ein Abbau davon hätte nach Einschätzung der IG Metall für die Jugend in Nordhessen fatale Folgen. ◀

24. Kasseler Frühjahrsmesse

»Schwer was los«

Rund 106 000 Besucher – 4000 mehr als im Vorjahr – wurden auf der diesjährigen Kasseler Frühjahrsausstellung vom 4. bis 12.



Die IG Metall mit dabei

März begrüßt. Die IG Metall hatte wieder in Halle 1 einen gut besuchten Informationsstand.

Immer wieder wurden am Gewerkschaftsstand Broschüren und Merkblätter über die Organisation, die Mitgliedschaft oder IG Metall-spezifische Angelegenheiten erbeten.

»Es war schwer was los«, sagte die IG Metall-Sekretärin Lori Mackenroth (auf dem Bild links) mit ihrer Kollegin Inge Unzicker. ◀

Warnstreik bei Lamparter

Sonderzahlungen gestrichen

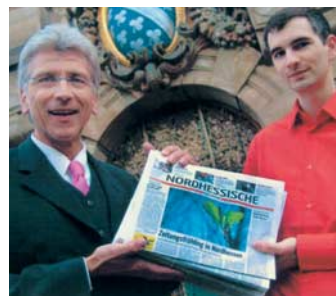
Über die Hälfte der Belegschaft demonstrierte am 6. März vor dem Werkstor der Firma Lamparter in Kassel-Bettenhausen für eine erneute Tarifbindung.

Anlass dafür war die Ankündigung des Stahlbau-Unternehmens, das Urlaubs- und Weihnachtsgeld für die rund 85 Beschäftigten in diesem Jahr nicht zu zahlen. IG Metall-Sekretär Wolfgang Otto sagte den Betrof-

fenen, dass die Firma bis zum Jahr 2000 immer die Tarifentgelte der Metall- und Elektroindustrie gezahlt habe. Die Belegschaft habe ihrerseits erheblich zu einer positiven Geschäftsentwicklung beigetragen. Die Arbeitnehmer erwarten daher, dass die Entgelte bei Lamparter in absehbarer Zeit mindestens denen der Metall- und Elektroindustrie wieder entsprechen. ◀



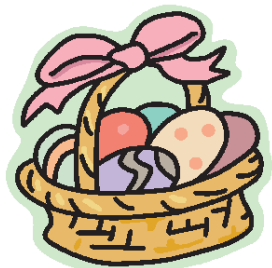
Lamparter-Beschäftigte fordern Rückkehr zur erprobten Tarifbindung



Neue NNZ-Ausgabe Oberbürgermeister bekommt ein Päckchen

Schwerpunkte der neuen »NNZ«-Ausgabe sind die Schwierigkeiten bei der Gründung von Betriebsräten in Logistik-Unternehmen, die Durchsetzung der in den Tarifverhandlungen von der IG Metall geforderten Einbeziehung der Qualifizierung in den Tarifvertrag und die Gründung des DGB-Campus-Office an der Universität Kassel. Auf unserem Bild nimmt Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen (SPD) ein »NNZ«-Päckchen von Redaktionsmitglied Matthias Friedrich entgegen. ◀

**Wir wünschen
unseren
Mitgliedern
Frohe Ostern.**



Impressum

IG Metall Nordhessen
Spohrstraße 6–8
34117 Kassel
Telefon 05 61–7 00 05-0
Fax 05 61–7 00 05-44
E-Mail: nordhessen@igmetall.de

Redaktion: Ullrich Meßmer
(verantwortlich), Walter Schulz

Es ist soweit – kampfbereit

Wir sind gut vorbereitet: Streikleitung gebildet

Erstmals wurde bei der IG Metall Neustadt eine Streikleitung gebildet. In den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie haben die Vorbereitungen für einen Arbeitskampf begonnen.

Werner Dietrich, Erster Bevollmächtigter: »Die Verbitterung bei den Arbeitnehmern über den respektlosen, ja verächtlichen Umgang mit ihnen nimmt rasant zu. Sie stellen fest, dass sie immer mehr leisten, im Gegenzug aber immer weniger Entgelt, Sozialleistungen und Freizeit zur Verfügung haben.«

Was die Arbeitgeber der »Mittelgruppe« (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) bisher dargelegt hätten, sei nicht als Angebot, sondern eher als Forderung zu bezeichnen: kein Angebot einer Entgelterhöhung – das aber mit Laufzeit von 24 Monaten, »Spielraum« bei Entgelt und Arbeitszeit, ertragsabhängiges Weihnachtsgeld und einen Extra-Tarifvertrag für »produktionsferne Bereiche«.

»Das sieht nach weniger als nichts aus« kommentiert Ulli Edelmann, aktiver Gewerkschafts-



Start der Tarfbewegung 2006: Neustädter Metaller sind dabei

ter von Daimler-Chrysler. »Es geht um weniger Geld und längere Arbeitszeit durch die Hintertür.« Gerd Rheude, Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Verhandlungskommission: »Das war keine Verhandlung sondern

eine Ohrfeige für die Arbeitnehmer. Wir sind bereit, mit der IG Metall in den Streik zu gehen.«

Die Stimmung auch in anderen Betrieben ist gereizt. Gerade in letzter Zeit haben Belegschaften viel getan, um dem Betrieb

wieder auf die Sprünge zu helfen, bis hin zu vorübergehenden tariflichen Einschnitten, wie bei Kardex in Bellheim. Ursula Hirschler, Betriebsratsvorsitzende: »Wir haben es schwer verdient, endlich mal wieder etwas für uns zu bekommen. Die Arbeitgeber sollten ein Zeichen des Anstands setzen.«

Petra Meyer-Spreckic, Betriebsratsmitglied von Harman-Becker, Mitglied der Tarifkommission: »Mit Spielräumen und anderen Unsicherheiten sollen wir zum Spielball der Global Player werden. Unsere Kolleginnen und Kollegen wollen das nicht hinnehmen. Sie werden dabei sein, wenn gekämpft werden muss.« ◀

Vertrauen ist gut – Betriebsrat ist besser

Betriebsratswahlen sind im vollen Gang

Bei Redaktionsschluss waren die Wahlen unter anderem bei Daimler-Chrysler, Faurecia und Daimler-Chrysler Niederlassung Landau abgeschlossen – mit Erfolg für die IG Metall. Harman-Becker schließt in wenigen Stunden ab, Kardex und Ball in einigen Tagen.

Mit einem Paukenschlag hatte es bei Daimler-Chrysler begonnen: ein ehemaliges Betriebsratsmitglied besudelte den Ruf der IG Metall bei der Aufstellung ihrer Kandidaten: Betrug zu seinen Gunsten. Dem Ausschlussverfahren entging er durch Austritt. Die Metaller waren geschockt.

Geht es doch mit der Betriebsratswahl auch um die Aufstellung für die angelaufene offensichtlich konfliktreiche Tarifrunde. Mit der Auszählung nach der Wahl am 15. März wurde also nicht gewartet. Nachts um vier gingen die letzten nach Hause. Ergebnis: 28 der 39 Sitze entfallen auf die Liste 4 »IG Metall«.

Eine Ruhepause wird es nach dem harten Wahlkampf für die Metaller nicht geben: »Wir sind bereit, in der ersten Reihe zu stehen, wenn die Arbeitgeber im Tarifstreik die Nagelprobe wollen«, versichert Gerd Schoproni, Leiter des Vertrauenskörpers.

Die Beschäftigten von Faurecia haben schwierige Zeiten hinter und vor sich. Noch immer ist der Zugang eines zukunftsentscheidenden Auftrags ungewiss. Die Belegschaft hat ihre »Kapitäne« beim Umschiffen der steilen Klippen überzeugend bestätigt.

Auch bei Daimler-Chrysler Niederlassung Landau wurde per Persönlichkeitswahl der bisherige Betriebsrat wiedergewählt, alles Metaller. Wegen geringerer Belegschaftsstärke kann es aber nur noch sieben Mandate, also zwei weniger als bisher geben.

Die Konstituierungen werden in Kürze erfolgen. ◀

Neustart

Branchenausschuss

Holz und Kunststoff

Nach längerer Pause wurde jetzt der Neustart vereinbart:

27. April, 18 Uhr, Victoria-Sportheim Herxheim.

Eingeladen sind Mitglieder aus den Betrieben der Holz und Kunststoff-Branche. Die Themen sollen von tarifpolitischen Fragen über Themen der Betriebsratsarbeit bis hin zur Betreuung der Mitglieder in den Betrieben reichen. Zunächst ist vorgesehen, Verabredungen über Termine und Inhalte zu treffen. Ein Schwerpunktthema wird mit Sicherheit der gekündigte Manteltarifvertrag sein. ◀

Impressum

IG Metall Neustadt
Konrad-Adenauer-Straße 31A
67433 Neustadt an der Weinstraße
Telefon 0 63 21-92 47-0
Fax 0 63 21-92 47-50
E-Mail: neustadt@igmetall.de

Redaktion: Dr. Werner Dietrich (verantwortlich), Elke Bethwell

MetallRente

Eine Investition in die Zukunft

2002 startete das Versorgungswerk MetallRente. Ziel war, allen Kolleginnen und Kollegen staatliche Förderungen zugänglich zu machen.

Bereits über 150 000 Kolleginnen und Kollegen nutzen diese Möglichkeit. Seit Januar kann über das Versorgungswerk von IG Metall und Gesamtmetall auch eine Berufsunfähigkeitsversicherung abgeschlossen werden.

Der MetallRente-Berater Horst Fischer beantwortet Fragen zur MetallRente:

metall: Weshalb ist neben der Altersvorsorge auch die Absicherung von Berufsunfähigkeit wichtig?

Horst Fischer: Dazu ein Beispiel: Ein verheirateter Arbeitnehmer mit zwei Kindern verdient im Monat 2000 Euro brutto, das sind netto 1532 Euro.

Wird er nun voll berufsunfähig, erhält er lediglich eine Erwerbsminderungsrente von 620 Euro. Die Berufsunfähigkeitsversicherung bezahlt eine monatliche Rente in Höhe des fehlenden Nettoeinkommens. Zu beachten ist: Da bei Berufsunfähigkeit die Altersvorsorge mit MetallRente nicht weiter aufgebaut werden kann, kann für die Fortführung des Vertrages eine Versicherung abgeschlossen werden. Beide Angebote können nebeneinander genutzt werden. Wir denken, euch ein hervorragendes Preis-/Leistungsverhältnis anbieten zu können.

metall: Was sind die Vorteile der Altersvorsorge mit der MetallRente?

Horst Fischer: Der größte Vorteil ist die staatliche Förderung. Wer 1200 Euro in die MetallRente investiert, hat im Schnitt nur rund

600 Euro weniger in der Tasche. Und die MetallRente ist im Gegensatz zu anderen Sparformen Hartz IV sicher.

metall: Was passiert bei einem Arbeitgeberwechsel?

Horst Fischer: Da bei der MetallRente bereits in den ersten Jahren nach Vertragsabschluss ein Übertragungswert vorhanden ist, kann dieser auf den neuen Arbeitgeber übertragen werden. Darauf besteht seit Januar 2005 auch ein Rechtsanspruch.

Horst Fischer erstellt gern für Interessierte ein persönliches Angebot.

Kontakt

MetallRente Beratungseinheit,
Horst Fischer,
Mainzer Landstraße 11-13,
60329 Frankfurt,
Telefon: 069-26 31 33 25 ◀

Jugend I-Seminar

Auf einem Wochenendseminar fit gemacht



Junge Kolleginnen und Kollegen der IG Metall Neuwied und Trier untersuchten auf einem Wochenendseminar Mitte März in Cochem die sozialen und wirtschaftlichen Zusammenhänge in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft und entwickelten Handlungsansätze für ihre tägliche Praxis.

Termine

► 25. April, 8 Uhr

Arbeitstagung für Betriebsräte, Heimathaus

► 26. April, 13.30 Uhr

Halbtagsschulung für Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter, Gewerkschaftshaus

► 1. Mai

Heraus zum 1. Mai – »Deine Würde ist unser Maß«

Kundgebung des DGB zum internationalen Tag der Arbeit

10.30 Uhr

Demonstration in Koblenz vom Stadttheater zum Münzplatz

11.30 Uhr

Kundgebung auf dem Münzplatz



► 17. Mai, 17 Uhr

Funktionärskonferenz zur Tariffbewegung in der Metall- und Elektroindustrie, Heimathaus

Impressum

IG Metall Neuwied
Langendorfer Straße 66
56564 Neuwied
Telefon 0 26 31-83 68-0
Fax 02631-8368-22
E-Mail: neuwied@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-neuwied.de

Redaktion: Walter Vogt (verantwortlich), Britta Cordes

Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie

Was Arbeitsplätze hält? – 5 Prozent mehr Geld

Nachdem die Mitglieder der IG Metall in Offenbach Ende des letzten Jahres im Rahmen einer Umfrage zu ihren tarifpolitischen Vorstellungen befragt wurden, ist nun die Tarifrunde in ihrer heißen Phase angekommen.

Die Mitglieder in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie stehen hinter ihren Forderungen nach einer Erhöhung der Entgelte und Ausbildungsvergütungen, dem Wiedereinsetzen des Tarifvertrages über Vermögenswirksame Leistungen und einem Tarifvertrag zu Qualifizierung und Innovation.

Die hohe Beteiligung aus dem Be-



Gut drauf: »Gib mir 5«

reich der IG Metall Offenbach an den verhandlungsbegleitenden Aktionen und der hessenweiten Veranstaltung am 22. März in Frankfurt-Griesheim ist nur ein Zeichen dafür, dass es die Beschäftigten satt haben, sich mit

mageren Tarifabschlüssen abspesen zu lassen, während zeitgleich die Gewinne der Unternehmen und die Gehälter ihrer Führungskräfte ins Unermessliche steigen.

Nach der Blockadehaltung der Arbeitgeber in den ersten Verhandlungsrunden wird deutlich, dass ohne Druck aus den Betrieben kein auch nur annähernd verhandlungsfähiges Angebot vorgelegt wird.

Aus diesem Grund ruft die IG Metall seit dem 29. März 2006 um null Uhr die Kolleginnen und Kollegen zu Warnstreiks auf. Den Auftakt bildete die Nacht-schicht von GKN Driveline, die noch in

der Nacht vom 28. auf den 29. März pünktlich den Hammer fallen gelassen haben. Begleitet wurde dieser erste Warnstreik mit einer Jugend-Aktion. Der Ortsjugendausschuss kochte für die Streikenden eine »Tarifsuppe«. Ihr Rezept für mehr Beschäftigung und Wachstum: Die Umsetzung unserer Forderungen.

Alle Beschäftigten sind aufgefordert, unsere Forderungen mit einer hohen Beteiligung an den Warnstreiks und weiteren Aktionen zu unterstützen. ◀

Unsere Ansprechpartner IG Metaller in der Selbstverwaltung

Ob Renten-, Kranken- oder Arbeitslosenversicherung, überall sind auch Metaller für die Versicherten tätig.

Nach den Sozialversicherungswahlen im letzten Jahr konnten auch Offenbacher Metaller ihre Tätigkeit in den Selbstverwaltungen fortsetzen oder neu beginnen.

Hier unsere Kolleginnen und Kollegen in der Selbstverwaltung:
AOK Hessen: Hayrullah Celebi, Uschi Richter, Ulrike Tirre
Krankenkasse Eintracht Heusenstamm (KEH): Horst Heinrich Kreis
Deutsche Rentenversicherung Hessen: Peter Wich
Agentur für Arbeit Offenbach: Peter Wich

Mit euren Vertretern könnt ihr jederzeit über die Verwaltungsstelle Offenbach unter der Telefonnummer 0 69-8 29 79 00 Kontakt aufnehmen. ◀

Termine

der DGB-Senioren:

► 15. März, 19. Juni,
21. August, 18. September,
16. Oktober, 20. November,
18. Dezember

Noch Plätze frei!

► 24. bis 29. Juni:
Staatsbürgerliches Seminar
in der Franken-Akademie/
Schloss Schney in Lichtenfels

MetallRente versichert

Berufsunfähigkeit

Das Versorgungswerk Metall-Rente ist für eine hochwertige und sichere Produktpalette bekannt. Neben der betrieblichen Altersversorgung bietet Metall-Rente nun auch eine private Berufsunfähigkeitsversicherung an. Während viele Versicherer sehr detaillierte Angaben zum Gesundheitszustand verlangen, gibt es bei MetallRente eine stark ver-

einfachte Gesundheitsprüfung, wenn die Jahresrente 15 000 Euro nicht übersteigt. Infos hierzu gibt es bei:

MetallRente Beratungseinheit
Andreas Rainer, Mainzer Landstraße 11-13, 60329 Frankfurt
Telefon 0 69-2 63-1 33 50
Fax 0 69-2 63-1 49 28
Mobil 01 72-8 58 21 19
andreas.rainer@allianzpp.com ◀

Erfolg für Metaller

Betriebsratswahlen 2006

Alle vier Jahre sind Betriebsratswahlen. Die Wahlergebnisse sind auch ein Spiegelbild der Arbeit der IG Metaller im Betrieb.

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Offenbacher IG Metall können durchweg stolz auf ihre Wahlergebnisse sein. In vielen Betrieben konnten sie ihre guten Ergebnisse aus dem Jahr 2002 halten oder sogar noch verbessern. Listenwahlen gab es in den wenigsten Betrieben. Nur bei MAN Roland in Offenbach und Mainhausen wurde den Beschäftigten durch die »christliche Gewerk-

schaft« Metall (CGM) eine Listenwahl aufgezwungen. 2002 zog der CGM in einer Persönlichkeitswahl mit vier Sitzen in den Betriebsrat ein. Nach knapp zwei Jahren Amtszeit traten alle CGM-Mitglieder in die IG Metall über. Ihre Motive dafür waren unter anderem das hohe Fachwissen und die gute Betreuung durch die IG Metall. Nun unternahm der CGM einen neuen Anlauf mit neuen Kandidaten und scheiterte: statt vier nur noch zwei Sitze, war die Quittung der Wähler für die Spalter. ◀

1. Mai 2006 in Offenbach

10.00 Uhr: Maidemonstration
Auftakt: Marktplatz Offenbach

11.00 Uhr: Maikundgebung am Isenburger Schloss
Hauptrednerin: Jennifer Jung
(IG Metall Jugend Offenbach)
Redebeiträge: Tiny Hobbs & Johannes Böttcher (Verdi)

Ab 12.00 Uhr: Familien- und Kulturfest am Isenburger Schloss

Musik von: Harvest Moon
Myris

Spielangebote für Kinder
Essen & Getränke
Markt der Möglichkeiten mit Gewerkschaften, Verbänden und Initiativen

Wir sind für die Menschen da. DGB
www.dgb.de

**1. Mai
Deine
Würde
ist
unser
Maß**

DGB

Die Trierer Metallerinnen und Metaller laufen sich warm

Tarifrunde: »Gib mir Fünf«



Betriebsräte und Vertrauensleute der Demag Ergotech bei der Feinplanung für die Tarifrunde 2006

Unter dem Motto »Gib mir Fünf« bereitet sich die IG Metall Trier auf die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2006 vor.

Auf einem Wochenendseminar wurden die ersten Vorbereitungen für eine erfolgreiche Tarifrunde getroffen. In den beteiligten Betrieben ist die Unterstützung für die Forderung der IG Metall nach fünf Prozent mehr Geld, vermögenswirksamen Leistungen und einem Qualifizie-



Trierer Metaller sorgen bei den ersten Tarifverhandlungen am 8. Februar für gute Stimmung



Trierer Metaller sind sicher: »Wir brauchen die fünf – und wir holen sie uns auch«

rungstarifvertrag sehr hoch. Nach diesem »warm laufen« war die Trierer IG Metall auch bei dem ersten bundesweiten Verhandlungstermin in Darmstadt gut vertreten. Trotz schlechten Wetters war die Stimmung super. Nicht nur deshalb sind sich die Trierer Metallerinnen und Metaller sicher, dass die Tariffbewegung 2006 ein Erfolg für uns wird. Klar ist aber auch: Ohne gehörigen Druck der Beschäftigten in

den Betrieben läuft gar nichts. Dies hat auch die zweite ergebnislose Verhandlung am 10. März gezeigt.

Am 29. März geht's los mit Warnstreiks. ◀

Vorankündigung
Sommerfest mit Fußballturnier der IG Metall Trier am 8. Juli im Moselstadion, Trier

Tarifpolitik 2006

Stimmen aus den Betrieben der Region

Für die Zukunft sorgen: Dafür ist Matthias Bichler, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Volvo Construction Equipment in Konz:



Matthias Bichler

»Bei Volvo werden zur Zeit neue Mitarbeiter eingestellt. Die neuen Kollegen bekommen alle keine vermögens-

wirksamen Leistungen. Wir müssen auch deshalb dafür sorgen, dass der Tarifvertrag »Vermögenswirksame Leistungen« wieder eingesetzt wird, damit unsere neuen Kollegen nicht zu Mitarbeitern »zweiter Klasse« werden.«

Mehr Kaufkraft fordert Josef Schmidt, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Thyssen-Krupp Bilstein Suspension in Mandern:

»Fünf Prozent mehr Lohn und

Gehalt – das ist eine sehr maßvolle Forderung, wenn man schaut, welche Gewinne die Unternehmer einfahren. Und sie ist auch wirtschaftlich sinnvoll. Wir brauchen mehr Kaufkraft, dann springt auch die Binnenkonjunktur an.« ◀



Josef Schmidt

Maikundgebung

1. Mai 2006

Der DGB Region Trier lädt zur **Maikundgebung und Familienfest** am 1. Mai ein.

In diesem Jahr ist die Veranstaltung im Lottoforum auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände.

Beginn: 11 Uhr

Hier das Programm:

- Begrüßung und Maiansprache: DGB Regionsvorsitzender Karl Heinz Pülgen
- Musik: Hemmie-Donie-Band
- Infostände der Mitgliedsverbände
- Kinderbetreuung
- Verpflegung durch die örtliche Gastronomie

Jubilare

► im März:

Ciesiolka, Harald; Schleimer, Engelbert; Elmazi, Hajriz; Reis, Norbert; Viktorius Winfried; Jacobs Hermann; Simon, Andreas; Wagner, Angela; Roth, Michael; Dech, Gerhard.

► im April:

Wincheringen, Ute; Schmitt, Herbert; Klaus, Hildegard; Scheuer, Alois; Eltges, Dietger; Kimmlingen Hubert; Klein, Paul; Klein, Hermann Josef; Bertram, Ralf; Roth, Ernst; Benz Müller, Hermann-Josef; Jansen, Reinhold; Bauer, Edmund; Martin, Horst; Schmitt, Hermann-Josef; Lehnert, Johann; Wegener, Thomas; Holzer, Erwin; Nyinku, Imre.

Impressum

IG Metall Trier
Herzogenbuscher Straße 52
54292 Trier
Telefon 06 51 – 9 91 98-0
Fax 06 51 – 9 91 98-20
E-Mail: trier@igmetall.de
Internet: www.trier.igmetall.de

Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Dieter Schmelter

Betriebsratswahlen

IG Metall erfolgreich

Die ersten Ergebnisse der Betriebsratswahlen 2006 im Bereich der IG Metall Homburg-Saarpfalz sind eindeutig. Die große Mehrheit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gab den Kandidaten der IG Metall ihr Vertrauen.

Die IG Metall ist in der Region in fast allen Betrieben mit eigenen Listen angetreten. Blieb es bei einer Liste, konnten die Beschäftigten per Personenwahl die Kandidaten ihres Vertrauens wählen. Dieses Verfahren wurde von uns favorisiert. Wurde eine weitere Liste eingereicht, kam es zur Listenwahl. Jeder Wahlberechtigte konnte dort nur eine Liste an-

kreuzen. Bei Redaktionsschluss lagen folgende Ergebnisse von Listenwahlen vor: ThyssenKrupp Gerlach, 96 Prozent stimmten für die IG Metall-Liste. Sie stellt zukünftig alle 15 Betriebsratsmitglieder. Die CGM geht leer aus. Auch bei der Bosch GmbH und Bosch Rexroth gibt es eine überwältigende Mehrheit für Metallerinnen und Metaller. Von 33 Sitzen gewann die IG Metall 30 (Bosch GmbH) oder von zwölf Sitzen elf (Bosch Rexroth). Beim Zweibrücker Kranbauer Terex-Demag waren 17 Betriebsräte zu wählen. Über zwei Drittel der Stimmen entfielen auf die

Liste der IG Metall.

Zwischenergebnisse:

IG Metall-Betriebsratsmandate im Vergleich:

► ThyssenKrupp Gerlach

2002= 14 Mandate

2006= 15 Mandate

► Robert Bosch GmbH

2002= 26 Mandate

2006= 30 Mandate

► Bosch Rexroth AG

2002= 11 Mandate

2006= 12 Mandate

2006: 57 Betriebsratssitze für die IG Metall, vier für die CGM. Ihre Mandate haben sich halbiert. Sie ist damit noch bedeutungsloser geworden.

14. Februar, Straßburg

Protest zeigt Wirkung



Ein Teil der »Homburger« Delegation in Straßburg

Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) hatte zur Demonstration gegen die EU-Dienstleistungsrichtlinie aufgerufen. Dem Aufruf waren rund 40 000 Menschen aus allen europäischen Ländern gefolgt. Mit dabei auch

Kolleginnen und Kollegen aus Griechenland, Ungarn und Polen. Die EU-Richtlinie sollte das so genannte »Herkunftslandprinzip« festschreiben.

Dies hätte weitreichende Folgen gehabt. Dienstleistungen, wie zum Beispiel Bauarbeiten von polnischen Betrieben, hätten in Deutschland mit deutschen Arbeitnehmern zu den tariflichen und gesetzlichen Bedingungen von Polen angeboten werden können.

In einem mehreren kilometerlangen Demonstrationzug protestierten vor den Augen der EU-Parlamentarier Menschen aus allen Ländern Europas gegen

diesen sozialpolitischen Unsinn. Unter ihnen auch rund 200 Demonstranten aus Betrieben unserer Verwaltungsstelle. Dass der Protest seine Wirkung hatte, zeigte sich an der anschließenden Beschlussfassung des Europäischen Parlaments.

Der Richtlinienentwurf wurde abgeändert und das »Herkunftslandprinzip« sowie andere Kritikpunkte abgeändert oder gestrichen. ◀

1. Mai 2006

Unter dem Motto »Würde ist unser Maßstab« steht die diesjährige Maifeier im Deutsch-Französischen Garten in Saarbrücken. Hauptredner ist unser Erster Vorsitzender Jürgen Peters.

Wir wünschen unseren Mitgliedern Frohe Ostern.



Glückwünsche

Unsere Geburtstagskinder im April

- **93 Jahre** – Alois Schmitt, Erbach.
- **85 Jahre** – Gustav Bischoff, Gries; Paul Kramer, Homburg; Ernst Schneider, Herschw.-Pett.
- **80 Jahre** – Berta Detyna, Rinteln; Friedolin Gamber, Altbreitenfelderhof; Theo Linn, Bietfurt; Albert Schuppert, Hinterweidenthal.
- **75 Jahre** – Walter Bernd, Jägersburg; Heinrich Freis, Homburg; Günter Haas, Dudweiler; Ruth Hein, Schönenbg.-Kbg.; Willi Hoffmann, Homburg; Willi Huwer, Bruchhof; Karl Mahl, Niedermohr; Willi Schwitzgebel, Kinkel; Theodor Trappen, Bierbach; Bernhard Wagner, St. Wendel.
- **70 Jahre** – Willy Baars, Althornbach; Ludwig Becker, Breitenbach; Jakob Binkle, Homburg; Gert Denger, Zweibrücken; Gerhard Gauter, Zweibrücken; Josef Gleissner, Mimbach; Franco Grigoli, Martinshöhe; Emil Hanis, Zweibrücken; Rudi Hirsch, Niederstaufenbach; Josef Keller, Niederwürzbach; Raimund Lehnhardt, Hütschenhausen; Rudi Poth, Bechhofen; Josef Raquet, Homburg; Helmut Romann, Bexbach; Benno Schäfer, Schönenbg.-Kbg.; Reiner Schmid, Bexbach; Albrecht Stahl, Zweibrücken; Norbert Sutter, Erbach; Otwin Vollmar, Bruchmühlb.-Miesau; Klaus Zielinski, Rodalben.

Hinweis

Die Kolleginnen und Kollegen, die im Folgemonat nicht veröffentlicht werden möchten, bitten wir um kurze Mitteilung.

Impressum

IG Metall Homburg-Saarpfalz, Talstraße 36, 66424 Homburg, Telefon 0 68 41- 93 37-0, Fax 0 68 41-93 37-50, E-Mail: homburg-saarpfalz@igmetall.de, Internet: www.igmetall-homburg-saarpfalz.de

Redaktion: Werner Cappel (verantwortlich)

IG Metall-Jugend bringt sich ein

Vorneweg statt hintendran

Thüringer Azubis machen mobil für die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie.

Vom 24. bis 26. Februar trafen sich zum zweiten Mal jugendliche Metallerinnen und Metaller aus Eisenach, Nordhausen, Erfurt, Jena-Saalfeld und Gera, um die Tarifrunde 2006 vorzubereiten. Diesmal stand die praktische Aktionsvorbereitung im Vordergrund. Für Erfurt waren Teilnehmer von SPG, FSC, Müller Weingarten und MDC sowie aus dem Ortsjugendausschuss dabei. Treffpunkt war die Jugendbildungsstätte Hütten bei Jena.

Im Seminar wurden zahlreiche Aktionsideen aus dem ersten Seminar im Dezember weiterentwickelt und umgesetzt. Darunter ein Sketch für die Auftakt-



Erfurter Jugendliche im Seminar in Hütten

veranstaltung am 23. März, ein Jugend-Flugblatt und die Auswertung der in allen Betrieben durchgeführten Umfrage zur Tarifrunde. Es entstanden Transparente, eine Rede für Jugendversammlungen und eine Streik-Musik-CD. Für anstehende Warn-

streiks übten sich die Jugendlichen im Trommeln und Feuer-spucken. So gestalten die Erfurter Jugendlichen auch den anstehenden bezirklichen Jugendaktionstag in Kassel mit.

Klar, dass beim Seminar auch der Spaß nicht zu kurz kam. ◀

Aktionen der IG Metall Erfurt

Frauen-Power zum Frauentag



IG Metall-Frauen in Sömmerda

Aktive Frauen der IG Metall Erfurt gratulierten zum Internationalen Frauentag.

In Sömmerda wurden in der Frühschicht Geschenke der IG Metall an alle weiblichen Beschäftigten der Firmen Fujitsu Siemens, RTS und Schäfer verteilt. Gertraud Förster, Gudrun Hintermeier, Brigitte Czentarra, Uta Scholz und Dorothee Wolf waren danach beim Haushaltsgeräte-Hersteller Febana in Sömmerda und verteilten an die erwerbstätigen Frauen ebenfalls eine kleine Aufmerksamkeit der IG Metall.

Zeitgleich verteilten Sylvia Bludau und Bettina Lopens Geschenke beim Arnstädter Möbelwerk. Bei Umform-Technik Erfurt war Paula Scholz mit dem Betriebsrat aktiv. Anschließend ging es noch weiter zur Frauentag-Feier von DGB, IG Metall und PDS nach Sömmerda und zur Öffentlichkeitsarbeit auf dem Anger in Erfurt. Der Erfurter Ortsfrauenausschuss, der sich im Moment neu zusammenfindet, sieht in der Aktion einen vollen Erfolg und schöpft daraus Anregungen und Motivation für seine Arbeit.

1. Mai:

Eine Politik für die Menschen notwendig

Zum Tag der Arbeit gibt es in ganz Thüringen Veranstaltungen. Trotz neuer Bundesregierung, trotz neuer Gesetze und trotz hoher Unternehmensgewinne nehmen die sozialen und ökonomischen Probleme der Menschen in diesem Land zu. Wer, wenn nicht wir Gewerkschaften, sind überhaupt noch in der Lage, daran etwas zu verändern? Nutzen wir den 1. Mai, um öffentlich deutlich zu machen, dass wir eine Politik für die Menschen fordern.



Die IG Metall Erfurt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörigen ein frohes Osterfest.

Termine

Erwerbslosentreffen

- **5. April, 14 Uhr** in Erfurt. Ort: Bibliothek der Holz-BG, Lucas-Cranach-Platz 2, 99097 Erfurt.
- **13. April, 13 Uhr** in Sömmerda. Ort: THEPRA Landesverband Thüringen e. V., Stadtring 19/20, 99610 Sömmerda.
- **19. April, 14 Uhr** für Apolda. Ort: Raum der Ländlichen Erwachsenenbildung, Bahnhofstraße 28 d in Apolda.
- **26. April, 14 Uhr** für Arnstadt. Ort: AWO Raum der Begegnung, Professor-Frosch-Straße 19 in Arnstadt.

Betriebsräte-/JAV-Schulung

- **20. April, 8.30 Uhr.** Ort: LVA Thüringen, Erfurt. Thema: Berufliche Aus- und Weiterbildung. Möglichkeiten der beruflichen Qualifizierung nach Paragraphen 96 bis 98 BetrVG.

AK AGA – Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

- **6. April, 10 Uhr** in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2, Erfurt. **Sitzung des OJA, Orts-Jugend-Ausschusses**
- **19. April, 17 Uhr** in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2. **Sitzung des OFA, Orts-Frauen-Ausschusses**
- **3. April, 16.30 Uhr** in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2. **Seniorenarbeitskreis Erfurt**
- **19. April, 17 Uhr** in Erfurt. Ort: Sitzungsraum der IG Metall, Lucas-Cranach-Platz 2. **Seniorenarbeitskreis Weimar**
- **4. April, 9 Uhr.** Ort: Bürgerzentrum »Grüne Aue«, Friedrich-Naumann-Straße 1, Weimar.

Impressum

IG Metall Erfurt
Lucas-Cranach-Platz 2
99097 Erfurt
Telefon 03 61 – 56 58 5-0
Fax: 03 61 – 56 58 5-99
E-Mail: erfurt@igmetall.de
Internet: www.erfurt.igmetall.de
Redaktion: Gerd Brücker (verantwortlich), Thomas Steinhäuser